

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Tag der Umweltbildung und Umwelttechnologie an Berliner Schulen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass das immer stärker wachsende Umwelt- und Klimabewusstsein bei Kindern und Jugendlichen an allen Berliner Schulen und Schulformen gefördert und in Kooperation mit innovativen, technikorientierten Mittelständlern konkrete Umwelt- und Klimaprojekte initiiert werden.

Zu diesem Zweck soll ein Tag der Umweltbildung und Umwelttechnologie an allen Berliner Schulen eingeführt werden, an dem sich im Zuge von Aktionen und Projekten praktisch mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Umwelttechnologie auseinandergesetzt wird. Den Tag sollen Schulen zeitlich und inhaltlich in Eigenverantwortung gestalten können. Dabei sind Kooperationen mit Partnern aus der Berliner Wirtschaft sowie Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen einzugehen.

Durch ergebnissicherndes Arbeiten soll ein langfristiger Nutzfaktor sowohl für die Schule als auch für die Schülerinnen und Schüler garantiert werden. Auf einer Internetseite unter www.berlin.de werden anschließend die einzelnen Projektteams vorgestellt und die Projektergebnisse veröffentlicht. Von einer Jury mit Vertretern aus den Bereichen Wirtschaft und Kultur sowie von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen werden die besten Ergebnisse ausgewählt und prämiert. Die zehn Projektteams, deren Ergebnisse am besten bewertet wurden, erhalten ein Preisgeld in Höhe von 10.000,- Euro. Das Preisgeld wird zu 50% an die Schülervertretung und zu 50% an die Schulleitung für die Umsetzung und Weiterführung des Projektes übergeben.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2020 über den Stand der Umsetzung zu berichten.

Begründung:

Bereits jetzt gibt es an vielen Schulen Aktionen und Projekte zu Themen des Umwelt- und Klimaschutzes. Diese erfolgen jedoch bisher nicht flächendeckend. Damit sich an allen Schulen und Schulformen mit dem Umwelt- und Klimaschutz auseinandergesetzt und allen Kindern und Jugendlichen ein Mindestmaß an Wissen und Sensibilität für diese Themen mitgegeben wird, braucht es einen landesweiten Umweltag an den Bildungsstätten. Dieser kann sowohl das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Umwelt- und Klimaschutz stärken als auch spielerisch Begeisterung für umwelttechnologische Verfahren zur Reduzierung der Umweltbelastung wecken und so zu Synergieeffekten führen.

Durch die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Wirtschafts- und Kulturbereich sowie externen Institutionen auf Landes- und Bezirksebene werden zudem Anlaufpunkte für über den institutionellen Rahmen hinausgehendes Engagement bereitgestellt. Außerdem können die Schulen sich mit der Ökologie in ihren eigenen Einrichtungen auseinandersetzen und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Lösungen für eine nachhaltige umwelt- und klimafreundliche Gestaltung finden.

Durch die Auslobung eines Preisgeldes im Rahmen eines Wettbewerbs und die Auszeichnung der besten Projektergebnisse werden zusätzliche Anreize gesetzt, sich mit dem Umwelt- und Klimaschutz zu beschäftigen, und im Sinne der Nachhaltigkeit die Weiterführung der Projekte sichergestellt. Die Aufteilung des Preisgeldes stärkt sowohl die Eigenverantwortung der Schulen als auch die Partizipationsrechte der Schülervvertretungen.

Berlin, 4. Mai 2020

Dregger Stettner Friederici Freymark
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU